



... Geschäftsbericht 2019



Arlinger

Baugenossenschaft

Inhalt

Organe der Genossenschaft	4
Die Genossenschaft auf einen Blick	5
Vorwort des Vorstands	6
Gastbeitrag von OB Peter Boch	8
Neubautätigkeit 2019	10
Zukauf 2019	14
Hausbewirtschaftung/Vermietung 2019	16
Modernisierungsprogramm 2019	18
Bauprogramm 2020/2021 ff.	23
Kunst bei Arlinger	30

Fakten und Zahlen unseres Geschäftsberichtes 2019
finden Sie in einem separaten Heft, das in die letzte
Umschlagseite eingelegt ist.

Geschäfts- stelle

Hohlohstraße 6
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/9462-0
Telefax: 07231/9462-49

www.arlinger.de
E-Mail: info@arlinger.de

Gründung am 3. April 1914
Eintragung in das
Genossenschaftsregister
am 27. April 1914 - GnR 1
Aktuell: GnR 500 001

Prüfungsverband:
Verband baden-württembergischer
Wohnungs- und Immobilien-
unternehmen e.V., Stuttgart

4

Organe der Genossenschaft

Vorstand

Carsten von Zepelin
Vorsitzender

Wolfgang Glatz

Vertreter- versammlung

Die Liste
der gewählten
Vertreterinnen und
Vertreter finden Sie
im Internet unter
www.arlinger.de

Aufsichtsrat

Jürgen Kurz (Vorsitzender)
Bürgermeister a.D.

Karl Röckinger
(stv. Vorsitzender)
Landrat a.D.

Marion Wolfarth (Schriftführerin)
Bankbetriebswirtin

Rüdiger Drollinger
Dipl. Betriebswirt

Wolfgang Kummer
Kreisamtsrat a.D.

Katrin Regelmann
Dipl. Betriebswirtin (FH)

Ulrike Scholz
Steuerberaterin

Hans-Jochen von Tresckow
Bankdirektor i.R.

Eberhard Vaas
Dipl. Ing. (FH)

Die Genossenschaft auf einen Blick

Stand: 31.12.2019

tausend €

■ Bilanzsumme	170.745	■ Mitarbeiter/innen	
Anlagevermögen	152.773	Vorstand	2
Gezeichnetes Kapital	7.058	Prokuristen	2
Rücklagen	80.430	Angestellte	34
Jahresüberschuss	6.365	Regiebetrieb	6
Bilanzgewinn	528	Auszubildende	3
Miet- und Pächterträge	23.604		
		■ Mehrheitsbeteiligungen	
■ Mitglieder	6.057	Arlinger ServiceWohnen GmbH	100%
		ServiceWohnen	
■ Bautätigkeit	(Wohnungen)	Paul Gerhardt GmbH	100%
Baufertigstellung	8		
Bauüberhang	19	■ Mitgliedschaften	
Bauvolumen	27	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart	
		Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf	
■ Bestand	(Wohnungen)	Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln (DESWOS)	
Insgesamt	4.183	IHK Nordschwarzwald, Pforzheim	
Eigene	3.091	Arbeitsgemeinschaft Sozialsponsoring, Pforzheim + Enzkreis	
Verwaltete	1.092		
	(Garagen)		
Insgesamt	2.358		
Eigene	1.410		
Verwaltete	948		



Distanz halten

Wir berichten über das vergangene Jahr, aber natürlich müssen wir über die Corona-Pandemie sprechen. Distanz halten - dieser Satz hat in den vergangenen Monaten einen ganz neuen Klang bekommen.

Niemanden treffen, keinen Besuch bekommen, zu Hause bleiben.

Welch ein Widerspruch zu dem, was wir bisher so wertgeschätzt hatten: Nachbarschaft pflegen, ausgehen, persönlich miteinander reden und vieles mehr. Es hat sich Einschneidendes geändert und auch wir mussten und müssen reagieren.

6

In der (Tele-) Kommunikation mit unseren Mietern und unseren Partnern im Handwerk hatten wir den Eindruck, dass die Einschränkungen mit einem hohen Maß an Verständnis mitgetragen wurden. Herzlichen Dank für Ihre Geduld! Großen Dank auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr flexibel und gelassen im Schichtdienst oder im Homeoffice den Betrieb aufrecht erhalten haben. Beruhigend zu wissen, dass wir „Notfall können“!

Vielleicht hat die Gelassenheit unserer Mieter auch etwas zu tun mit der außergewöhnlich hohen Quote an Balkonen, Loggien und Terrassen in Arlinger-Wohnungen. Die liegt nämlich mittlerweile bei 84%. Oft haben wir in diesen Tagen an kinderreiche Familien in Städten wie Madrid gedacht, die für mehrere Wochen nicht einmal vor die Tür durften und zudem oft keinen Balkon haben. Aber dies ist nur ein Aspekt, bei dem wir in Deutschland während der Corona-Krise privilegiert waren und es weiterhin sind.

Besonnene Politiker, ein exzellentes Gesundheitssystem, eine funktionierende, effektive Verwaltung und ein Staat, der durch verantwortliches Wirtschaften in den vergangenen Jahren jetzt die Spielräume hat, um in Not geratene Menschen und der gebeutelten Wirtschaft zu helfen. Bei allen Beeinträchtigungen können wir froh und dankbar sein für die vielleicht weltweit besten Bedingungen in dieser Krise.

Keine Frage: Die Krise wird Nachbeben verursachen. Wir wissen alle noch nicht, in welcher Form und für wie lange uns das Corona-Gespenst noch beschäftigen wird und wie die Welt danach aussieht. Aber wir wollen aus Prinzip mit Optimismus in die Zukunft blicken. Die Baugenossenschaft Arlinger denkt und plant langfristig. Wir verfolgen unsere Projekte beharrlich weiter, so wie wir das immer getan haben. Genau deshalb dürfen sich unsere Mieter im Blick auf ihre Wohnsituation sicher fühlen und die über Jahrzehnte gewachsene Wohnqualität (samt Balkonen) genießen.



Wir wünschen Ihnen trotz aller Einschränkungen herzliche Kontakte, weiterhin viel Geduld und vor allem Gesundheit!

Im Jahresabschluss-Heft finden Sie auf Seite 16 einen allgemeinen Hinweis zur Geschäftsentwicklung mit Blick auf die Corona-Pandemie.



Peter Boch
Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

8

Zuversicht, Beharrlichkeit und Vorfreude auf CARL



2019 wird als das Jahr vor Corona in die Geschichte eingehen. Doch so sehr diese Pandemie auch unseren Alltag und unsere Art zu leben verändert hat, eines steht heute schon fest: Wir werden diese Krise meistern und es wird auch ein Jahr nach Corona geben. Die Folgen für unsere Stadt und ihre Menschen können wir heute noch nicht abschließend bemessen, aber sie werden uns nicht davon abhalten, Pforzheim als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturstandort weiter zu entwickeln. Zukunftsprojekte wie unsere Innenstadt-Ost, die Erschließung dringend benötigter Gewerbegebiete, eine neue Ornamenta oder der Wandel Pforzheims zur „Smart-City“ mögen sich vielleicht verzögern, wir werden sie aber keinesfalls aufgeben. Gerade in so unbeständigen Zeiten wie wir sie heute erleben, brauchen wir Leuchttürme an denen wir uns orientieren können und die uns auch Zuversicht zu geben vermögen.

Auch CARL kann meiner Meinung nach ein solcher Leuchtturm sein. Ein hölzernes Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt, das weit über ihre Grenze hinweg erstrahlen wird. Etwas, worauf wir uns alle freuen können, besonders jene, die dann in CARL wohnen dürfen. Wer weiß: Vielleicht wird 2020 ja dann noch das Jahr vor CARL. Eines ist jedoch gewiss, unabhängig von CARL und auch Corona: Die Baugenossenschaft Arlinger wird auch weiterhin ihren Mitgliedern und Mietern qualitativ hochwertiges und nachhaltiges Wohnen zu fairen Preisen bieten und dabei architektonische Maßstäbe setzen, im Großen wie auch im Kleinen. Ihre Projekte haben das Gesicht unserer Stadt in den letzten 106 Jahren mitgeprägt und dabei entscheidende Beiträge zur Wohnraumversorgung, aber auch zur architektonischen Qualität unseres Stadtbildes geleistet. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, davon bin ich überzeugt und als Oberbürgermeister auch sehr dankbar.

Den Verantwortlichen und der Belegschaft der Baugenossenschaft Arlinger wünsche ich dabei auch in Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Bereits ein Stück Kieselbronn

10





Als Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder im Rahmen ihres Kreisbesuchs Ende Oktober 2019 nach Kieselbronn kam, zeigte sie sich sehr angetan von den Neubauten an der Pforzheimer Straße. Zunächst hatte sie gemeint, es handele sich um besonders geschmackvoll sanierte Bestandsgebäude. Kein Wunder, denn die beiden Baukörper fügen sich dank ihrer Proportionen und der Dachform äußerst harmonisch in die Umgebung ein.



Im Erdgeschoss des nördlichen Mehrfamilienhauses an der Bahnhofstraße hat die renommierte Bäckerei Wiskandt ihre neue Filiale samt gemütlichem Café etabliert.



Alle wichtigen Kieselbronner Einrichtungen und Geschäfte sind von hier aus schnell zu Fuß erreichbar. Die Bushaltestelle unmittelbar vor der Tür war integrativer Teil des architektonischen Konzepts.

Neubau-Tätigkeit 2019



Innenansichten der Häuser
Pforzheimer Straße 42 / Bahn-
holzstraße 1 in Kieselbronn.

Zu den Häusern gehört eine
Tiefgarage mit 12 Stellplätzen,
vor dem Gebäude sind
3 Kurzzeitparkplätze angelegt.

Alle acht Wohnungen sind seit
dem 1. Oktober 2019 vermietet.



Lage mit Tradition, Konzept mit Zukunft



Gravelottestraße 32

Innenausbau und technische Installationen sind gerade noch in vollem Gang. Bald schon, im Herbst 2020, werden die fünf 3-Zimmerwohnungen bezugsfertig sein. Die Lage im Rodgebiet entspricht Top-Niveau, ebenso Ausstattung samt Smart-Home-Funktionen. Die Wohnungen umfassen jeweils 80 bis 100 m² Wohnfläche, verfügen über einen Balkon und barrierefreiem Zugang von der Tiefgarage aus.



13



August-Kayser-Straße 25

Das sogenannte „Kayser-Haus“ wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut und diente seither als Pflegeheim mit besonderem, klassischem Flair. Nicht zuletzt die Lage im Grünen und der fantastische Ausblick verleihen der Residenz einen ganz eigenen Zauber. Es ist gewiss einer der schönsten Altbauten Pforzheims.

Aufgrund neuer Vorschriften war es dem Betreiber, der August-Kayser-Stiftung, nicht mehr möglich, das Haus für seinen angestammten Zweck zu nutzen. In den Jahren 2015 bis 2018 erfolgten deshalb die aufwendige Sanierung sowie der denkmalgerechte Umbau in ein Mehrfamilien-Wohnhaus mit 16 komfortablen Einheiten.

Da es nicht zum Kerngeschäft der Stiftung gehört, ein Wohngebäude zu bewirtschaften, suchte man das Gespräch mit der Baugenossenschaft Arlinger, zu der seit jeher eine partnerschaftliche Beziehung besteht. Nicht zuletzt befördert durch das erfolgreiche Kooperationsprojekt an der Kantstraße. Für die Stiftung war es wichtig, dass das Haus in eine sichere und gute Zukunft geführt wird. Die erlösten Mittel kommen der August-Kayser-Stiftung und ihren Pflege-Aufgaben zugute. Wir sind durchaus stolz darauf, dass uns dieses geschichtsträchtige Gebäude anvertraut wurde und es nunmehr zum Arlinger-Bestand gehört.



Ein Hauch von





„Zauberberg“

15



Stabile Trends

Die Nachfrage nach Wohnraum steigt. Entsprechend dem natürlichen Marktmechanismus führt dies im Blick auf das gesamte Angebot zu steigenden Mieten. Dagegen bleibt die Entwicklung der Arlinger-Mieten weiterhin unter dem regionalen Durchschnitt. Die allermeisten Arlinger-Wohnungen wurden in den letzten Jahren modernisiert. Dementsprechend hoch ist das Niveau von Technik, Ausstattung und energetischer Effizienz. Nur bei wenigen Wohnungen stehen im Zuge des nächsten Mieterwechsels Modernisierungsmaßnahmen an. Die Fluktuationsrate ist im Branchenvergleich erfreulich gering.

Konkret:

Die durchschnittliche Arlinger-Miete beträgt Ende 2019 € 6,61 pro Quadratmeter Wohnfläche. Der Pforzheimer Mietspiegel vom Oktober 2018 nennt als Durchschnittsmiete € 7,11. Diese eher als Schätzwert zu betrachtende Zahl dürfte in Wirklichkeit sogar darüber liegen. Im Berichtsjahr belief sich die Fluktuation auf 278 Mieterwechsel, im Vorjahr waren es 286. 27 davon erfolgten innerhalb unseres Wohnungsbestandes. 62 Wohnungen (Vorjahr: 68) erhielten neue Bäder und wurden umfangreich modernisiert. Für Instandhaltungsmaßnahmen, Groß- und Einzelmodernisierungen sowie für Wohnwertverbesserungen hat die Baugenossenschaft Arlinger im Geschäftsjahr insgesamt rund 9,46 Mio. Euro aufgewendet.

16

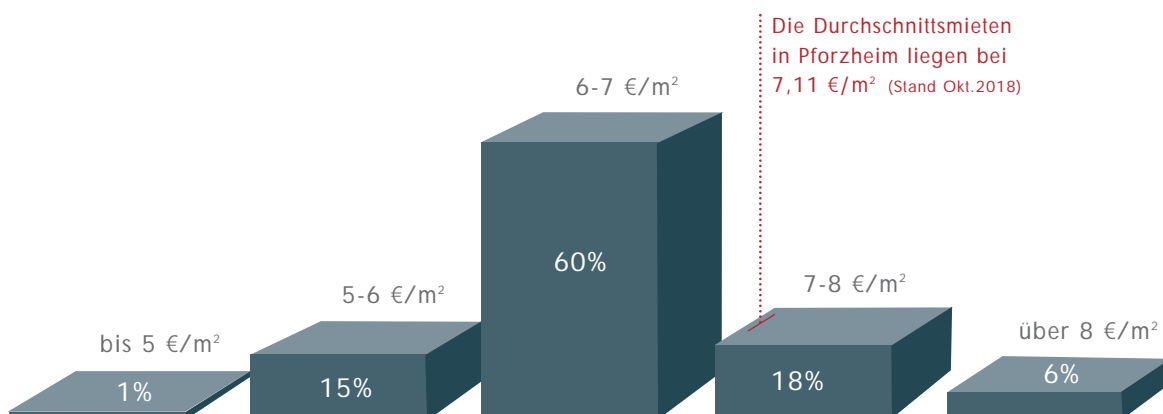
Tapetenwechsel

Wir bei der Baugenossenschaft Arlinger kennen das anders, aber man hört es immer wieder: Beim Auszug knirscht es (vielleicht erstmals) zwischen Mieter und Vermieter. Da gibt es Uneinigkeit über den Zustand der Wohnung, vom Mieter sollen noch lästige Renovierungsarbeiten erledigt werden. Arlinger hat eine andere Regelung: Wir übergeben unseren Mietern die Wohnung ohne Tapeten, aber mit tapezierfertig vorbereiteten Wänden und frisch gestrichenen Decken. Die Wände gestaltet dann jeder nach seinem eigenen Geschmack und hinterlässt diese dann auch so beim Auszug. Noch komfortabler ist das Procedere bei frisch modernisierten Wohnungen. Hier trifft man nicht nur ein neues Bad und neue Bodenbeläge an, sondern auch tapezierte und gestrichene Wände und Decken. Schlüsselfertig! Und das zu Mieten, die meist unter den ortsüblichen Werten liegt.

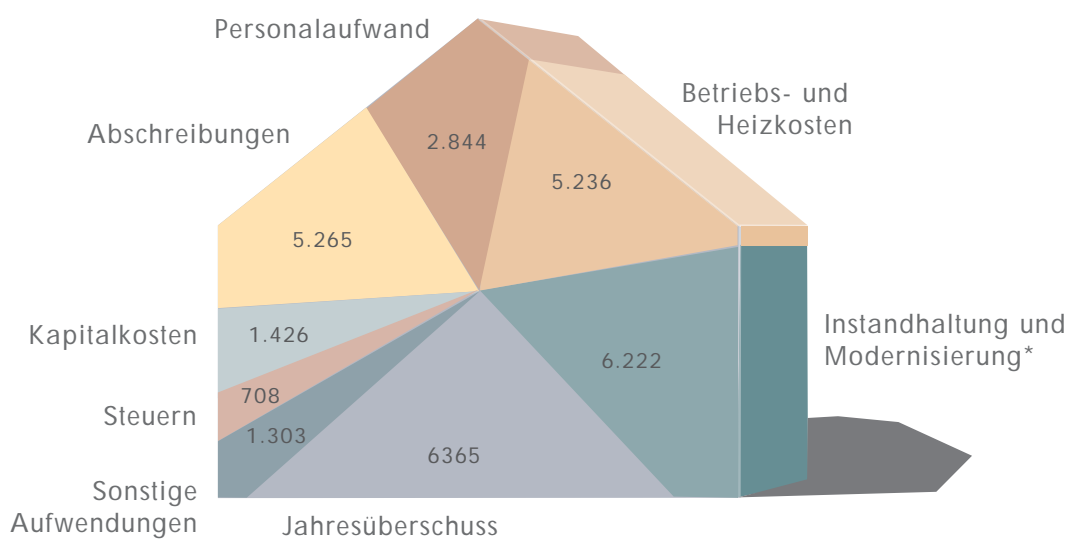
Auf der Arlinger Website www.arlinger.de finden Sie übrigens einen kurzen Film über den typischen Modernisierungsprozess bei Mieterwechseln.



Arlinger-Mieten im Überblick



Mittelverwendung in T€



* ohne aktivierte Aufwendungen

Weitere Kennzahlen des Jahres 2019

Fluktuationsrate:	8,9 %
Leerstand:	1,18 % (fast ausschließlich modernisierungsbedingt)
Durchschnittsmiete pro m ² Wohnfläche:	6,61 €

Frankstraße 135-139

Öffentlich **gefördert**



18



und wertgeschätzt



Die Gebäude an der Frankstraße umfassen insgesamt 45 öffentlich geförderten Wohnungen aus den späten 70er- bzw. frühen 80er Jahren. Ihr energetischer Status entsprach natürlich nicht gerade den neuesten Erfordernissen. Jetzt wurde das Ensemble umfassend saniert: Kellerdecke, Fassade und Flachdach erhielten eine stattliche Dämmschicht, Balkone und Terrassen wurden saniert.



Antoniusstraße 6 - 10



Dämmung und Details im Blick





Über die Dämmung von Fassade, Dach und Kellerdecke hinaus, erhielten diese Mehrfamilienhäuser aus dem Jahr 1953 neue Isolierglasfenster sowie Wohnungseingangstüren. Eingebaut wurde der neueste Arlinger Klingel-Standard: eine Sprechanlage mit digitalen Namensanzeigen außen und an der Wohnungstür, die aus der Ferne geändert werden können. Kein Austausch von Namensschildern mehr! In diesem Zusammenhang haben wir alle Treppenhäuser saniert. Hoch geschätzte Errungenschaft: die neu angebrachten Balkone.

Augenfälliges ästhetisches Detail:
der elegante Klinkersockel.



Umfassende



Obere Rodstraße 23

Ein wunderschöner Klassiker! Jetzt mit saniertem Dach und renovierter Fassade.

22



Reihenbaumweg 7 und 7/1

An den beiden Mehrfamilien-Wohnhäuser in Niefern-Öschelbronn wurde die gesamte Gebäudehülle saniert und gedämmt: Fassade, Dach, erste und letzte Geschossdecke. Außerdem wurden die bestehenden Balkone saniert, 4 Garagen wurden im Außenbereich neu errichtet.



Modernisierung



Friedenstraße 37

Diese Schönheit mit drei Wohnungen gehört seit 2016 zum Arlinger-Bestand. 2. Ober- und Dachgeschoss wurden in eine traumhafte Maisonette-Wohnung verwandelt, Carport und Fassade wurden 2019 erneuert.

23

Bauprogramm
2020/2021 ff.

Vorfreude



Landhausstraße 19 – die Seeberg-Villen



Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. In bester Panoramalage am Seeberg entstehen die beiden Stadtvillen mit insgesamt 12 Smart-Home-Wohnungen samt 21 Tiefgaragen-Stellplätzen. Bis zur Fertigstellung im Herbst 2021 wird noch einige Zeit ins Land gehen. Geduld! Das Warten lohnt sich.

*Den Aushub begleitet aktuell die Baugrubensicherung.
Ein buchstäblich anspruchsvolles Unterfangen!*

Familienfreundliches



24

Kirnbachweg 42 - 46



Niefern-Öschelbronn



Entwurf: Herkommer & Holzer Architekten, Pforzheim



Traditionell ist die Baugenossenschaft Arlinger eng mit Niefern-Öschelbronn verbunden. Planungen für neuen Wohnraum erfolgen sorgfältig und in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort. So fiel auch die Entscheidung, auf dem Grundstück am Kirnbachweg, das sich schon länger in Arlinger-Besitz befindet, Wohnungen für Familien mit Kindern entstehen zu lassen. Nun bauen wir 23 Wohnungen – überwiegend mit drei oder vier Zimmern. In Summe umfasst das Projekt 1.850 m² Wohnfläche. Außerdem gehören 23 Tiefgaragen-Stellplätze dazu.

25

Der erste Spatenstich erfolgt im Juni 2020, der Bezug soll im Herbst 2021 beginnen.



CARL

In den (hölzernen) Startblöcken



Holzbau ist anders. Die Planungsphase dauert lang, dafür darf man mit einer kurzen Realisierungszeit rechnen. Aber natürlich fordert das unsere Geduld. Am liebsten würden wir schon gleich beginnen und bald etwas sehen. Und tatsächlich geht es ja auch voran: Der Arlinger-Aufsichtsrat hat den endgültigen Baubeschluss gefasst, Generalunternehmer-Ausschreibung und Genehmigungsplanung laufen parallel.

Den Satzungsbeschluss der Stadt Pforzheim für den Bebauungsplan erwarten wir im Herbst.

Welche Bedeutung hat CARL? Auf absehbare Zeit wird es eines der höchsten Holzbau-Wohnhäuser Deutschlands sein. Und wer weiß: Vielleicht wird man CARL in der Rückschau auch einmal mit dem Paradigmenwechsel infolge einer verstörenden Pandemie in Verbindung bringen.

26

Carl-Hölzle-Straße



2020/2021 ff.

Neue Wohnformen am Stadtgarten



27

Wenn ein derart spezielles Grundstück, das seit dem 2. Weltkrieg brach liegt, schließlich bebaut werden soll, muss schon etwas Besonderes darauf entstehen. Zusammen mit der Stadtbau GmbH Pforzheim stellen wir uns dieser Herausforderung. Ein Drittel des Volumens übernimmt die Baugenossenschaft Arlinger, zwei Drittel die Stadtbau. Das Grundstück umfasst rund 6.100 m² und befindet sich derzeit noch im Eigentum der Stadt Pforzheim. Und das sind die Charakteristika des Projekts nach Abschluss des Architektenwettbewerbs: Die drei Baukörper werden in Holzbauweise errichtet. Außer 46 „normalen“ Wohnungen mit insgesamt 3.300 m² Wohnfläche sind vier Clusterwohnungen vorgesehen. Das bedeutet:

Die sogenannte Clusterwohnung ist ein Zwischending aus WG und Kleinwohnungen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, die Küche und ggf. weitere gemeinschaftlich genutzte Räume gehören allen. Außer den Wohnungen wird es 463 m² Gemeinschafts- und Gewerbeflächen geben, ein Café sowie eine Kindertagesstätte mit fünf Gruppen auf 1.100 m², die zum Projektanteil der Baugenossenschaft gehört. Die Tiefgarage bietet Platz für rund 100 PKW.



Die Ausarbeitung der Projektgrundlagen sowie die detaillierte Planung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Mit dem Baubeginn ist frühestens 2021 zu rechnen.

Schönbergstraße

„Hinterm alten Pfarrhaus ...“



Planung: Berthold Architekten BDA, Berlin

28



So könnte die Adresse dieses Bauvorhabens auch lauten. Offiziell ist es aber die bei Google Maps noch unbekannte Schönbergstraße – bislang nur ein Feldweg. Und tatsächlich hat dieses Projekt auch etwas von einem geheimen Rückzugsort. Als wir vor einigen Jahren das alte Pfarrhaus an der Arlingerstraße erworben hatten, war klar, dass dahinter noch ein sehr schönes Stück Bauland schlummerte. Nun werden wir dort zwei Gebäude in Holzbauweise errichten. Mit insgesamt 10 Wohnungen, Gemeinschaftsraum, Gästewohnung und Tiefgarage. Passend zur buchstäblich „exzentrischen“ Lage wollen wir hier etwas Außergewöhnliches, aber keineswegs Neues ausprobieren: gemeinschaftliches, generationenübergreifendes Wohnen. Konzept und Planung stehen, das Baugesuch wird eingereicht, sobald der Bebauungsplan rechtskräftig ist. Mit dem Bau werden wir frühestens 2021 beginnen.

2020/2021 ff.

Hohlohstraße 8

Raum

für qualitatives Wachstum



29

Planung: Berthold Architekten BDA, Berlin



Rasant ändern sich Geschäftsprozesse und unser aller Anspruch an Service- und Beratungsqualität. Entwicklungen, die sich auch auf den Platzbedarf und die geeignete Infrastruktur unserer Büros auswirken. Das bedeutet: Unsere Geschäftsstelle ist wieder einmal an ihre räumlichen Grenzen gestoßen und wir wollen sie mit Augenmaß erweitern. Auf dem schon vor Jahren erworbenen Nachbargrundstück planen wir nun einen Neubau in Holzbauweise, der mit dem Bestandsgebäude verbunden ist. Im Erdgeschoss entstehen ca. 300 m² neue Arlinger-Flächen und im 1. OG drei Wohnungen mit etwa 220 m². Und endlich bekommen wir eine Tiefgarage, die es ermöglicht, den Arlinger-Fuhrpark am Verwaltungsgebäude zu konzentrieren. Bisher hatten wir die – auch für unsere Nachbarn – ungünstige Situation, dass die Stellplätze über den ganzen Stadtteil verstreut lagen.



Kunst bei Arlinger Stephan Wolter

Im Jahr 2005 begannen wir unsere Reihe von Kunstausstellungen. Premier-Protagonist damals war Stephan Wolter. 14 Jahre später ist er der erste Künstler, den wir ein zweites Mal einladen.

Nicht, dass uns die Interessenten ausgingen! Wolters zweite Ausstellung illustriert einfach die besondere Wertschätzung, die wir ihm entgegen bringen und die er in der ganzen Region genießt.

30



Aus der Serie „Doppelraum“, 21 x 10,5 cm, Pastell auf Papier, 2014

Stephan Wolters Arbeiten sind geprägt von Gegensätzen und Dualitäten. So spricht er in der aktuellen Beschreibung seines Werks vom Zusammenspiel kühler Abstraktion und sinnlicher Oberflächenbehandlung. Oder vom Gegensatz tiefer Intellektualität und emotionaler Spontaneität. Immer geht es um das Zusammen- und Gegeneinanderwirken unterschiedlicher Kräfte. Es lohnt sich, dem beim Betrachten seiner Arbeiten nachzuspüren und eben jene Brüche, Widersprüche, aber auch Symbiosen zu entdecken. Bis Januar 2021 laden wir dazu herzlich ein. Eine Auswahl von Stephan Wolters Werken ist in der Arlinger Geschäftsstelle zu sehen.



„Freilegung“ 90 x 120 cm, Acryl auf Holz, 2017



Arlinger

Baugenossenschaft

Herausgeber:

Baugenossenschaft Arlinger

Hohlohstraße 6

75179 Pforzheim

Telefon: 07231/9462-0

Telefax: 07231/9462-49

www.arlinger.de

E-Mail: info@arlinger.de

Fotografie:

Bernhard Friese

Klaus Kerth

Christoph von Zepelin

Gestaltung:

Ochs & Ganter

Text und Redaktion:

Intro Marketing

Michael Mürle

Druck:

Schröter Druck